

## Die Bibel in Corona-Zeiten

An jedem Tag können Sie hier Gedanken lesen, die ich mir zur Lesung oder zum Evangelium des Tages mache. Vielleicht regt es Sie ja zum Nach- oder Weiterdenken an...

Clemens Rieger

### Samstag der 5. Osterwoche – 17. Mai 2020 VOM GEIST JESU GEFÜHRT

#### Lesung aus der Apostelgeschichte

Apg 16, 1-10

In jenen Tagen

<sup>1</sup>kam Paulus auch nach Derbe und nach Lystra. Dort war ein Jünger namens Timotheus, der Sohn einer gläubig gewordenen Jüdin und eines Griechen.

<sup>2</sup>Er war Paulus von den Brüdern in Lystra und Ikonion empfohlen worden.

<sup>3</sup>Paulus wollte ihn als Begleiter mitnehmen und ließ ihn mit Rücksicht auf die Juden, die in jenen Gegenden wohnten, beschneiden; denn alle wussten, dass sein Vater ein Grieche war.

<sup>4</sup>Als sie nun durch die Städte zogen, überbrachten sie ihnen die von den Aposteln und den Ältesten in Jerusalem gefassten Beschlüsse und trugen ihnen auf, sich daran zu halten.

<sup>5</sup>So wurden die Gemeinden im Glauben gestärkt und wuchsen von Tag zu Tag.

<sup>6</sup>Weil ihnen aber vom Heiligen Geist verwehrt wurde, das Wort in der Provinz Asien zu verkünden, reisten sie durch Phrygien und das galatische Land.

<sup>7</sup>Sie zogen an Mysien entlang und versuchten, Bithynien zu erreichen; doch auch das erlaubte ihnen der Geist Jesu nicht.

<sup>8</sup>So durchwanderten sie Mysien und kamen nach Troas hinab.

<sup>9</sup>Dort hatte Paulus in der Nacht eine Vision. Ein Mazedonier stand da und bat ihn: Komm herüber nach Mazedonien, und hilf uns!

<sup>10</sup>Auf diese Vision hin wollten wir sofort nach Mazedonien abfahren; denn wir waren überzeugt, dass uns Gott dazu berufen hatte, dort das Evangelium zu verkünden.

#### VOM GEIST JESU GEFÜHRT

Ein neuer „Player“ kommt ins Spiel: Timotheus, - der Name bedeutet „Gott schätzen, ehren“ – wird ein Begleiter des Paulus. Zwei Briefe des Paulus an ihn sind übrigens im Neuen Testament überliefert.

Paulus ließ ihn, „mit Rücksicht auf die Juden ... beschneiden“, obwohl doch gerade das Apostelkonzil beschlossen hatte, dass die Befolgung des jüdischen Gesetzes nicht mehr verpflichtend war und er doch dem Petrus in einer ähnlichen Situation Heuchelei vorgeworfen hatte.

Naja, wie sagte Martin Luther: „Ich habe versucht, den alten Adam zu ertränken – aber der Kerl kann schwimmen...“

Aber darauf will ich heute nicht schwerpunktmäßig eingehen. An zwei Stellen in unserer Lesung heißt es, dass der Heilige Geist es den beiden verwehrte, in bestimmten Regionen den Glauben zu verkündigen.

Wie mag das passiert sein? Indem es ein Erdbeben oder Ähnliches gab? Oder in dem der Geist plötzlich erschien und es ihnen ausdrücklich verbot?

Ich plädiere für eine dritte Variante: Vielleicht gab es kein Transportmittel, auf dem die beiden hätten mitfahren können. Oder vielleicht hatten sie auch gehört, dass sie dort wahrscheinlich auf besonders heftigen Widerstand stoßen, oder es war ein anderer, in biblischen Dimensionen sehr banaler Grund, weshalb sie ihre Pläne nicht umsetzen konnten. Und trotzdem heißt es, dass der Geist Gottes sie daran hinderte...

Bei uns gibt es das Sprichwort: Wenn Gott eine Tür zuschlägt, öffnet er zwei andere. Das heißt doch übersetzt: Wenn etwas nicht möglich ist, dann steck den Kopf nicht in den Sand und gib auf, sondern guck, was sich jetzt an Möglichkeiten eröffnet. – Nichts ist so schlecht, als dass es nicht auch für etwas gut wäre...

Das Ergebnis ist auch sehr beeindruckend: Die beiden verlassen die heutige Türkei und gehen nach Mazedonien, ins heutige Griechenland – nach Europa.

Von Gott geführt? – Jedenfalls kann – rückblickend - die Ahnung aufkommen, dass es so ist: Der Mensch denkt – Gott lenkt! Der Mensch dachte – und Gott lachte...

Dieser Gedanke jedenfalls kann in persönlichen Krisenzeiten helfen, den Blick (auch) nach vorne zu richten und nicht (nur) in Selbstmitleid und Kummer zu versinken.

Und auch in diesen Corona-Zeiten stecken ja Chancen: So wird in politischen Kreisen jetzt diskutiert, wie mit dem anstehenden Konjunkturprogramm die ökologische Wende neuen Schwung bekommen kann. Über Fragen von Gerechtigkeit, z.B. was die Bezahlung von VerkäuferInnen und Kranken- und AltenpflegerInnen angeht, habe ich schon des Öfteren geschrieben ....